

Klabund: 6. (1909)

- 1 Zum letzten Male senke ich die Blicke
- 2 Zum Gruss vor einer schleierlosen Frau.
- 3 Zum letzten Male blinkt der Himmel blau;
- 4 Und um Verlornes schlingt sich Wind und Wicke.

- 5 Ich spür zwei sanfte Lippen im Genicke –
- 6 Sie schneiden heute wie mit Messern rauh.
- 7 Die Stadt im Tal erscheint im Abendtau,
- 8 Und leis am Abhang läuten Geis und Zicke.

- 9 Nun wallt die rote Dämmerung hernieder.
- 10 Die Stadt verliert die Türme in der Nacht.
- 11 In Blatt und Wolke lösen sich die Glieder.

- 12 Ich schliess die Augen, die so lang gewacht.
- 13 Ein Hund bellt an Staketen, weiss von Flieder.
- 14 Ein Stern ist über meiner Stirn entfacht.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63262>)